

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (1996-1997)
Heft: 1

Artikel: Die Frauen im Land des maximo líder : zur Situation der Fauen in Kuba
Autor: Winzeler, Kathrin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Frauen im Land des **maximo líder**

Zur Situation der Frauen in Kuba

Die kubanische Revolution von 1959 hatte auch die Befreiung und Gleichberechtigung der Frau auf ihre Fahnen geschrieben. In der Tat haben sich die Frauen einen Platz in der Arbeitswelt erobert. Die Wirtschaftskrise, die Öffnung für den Massentourismus und ein Machismo, der sich hartnäckig gehalten hat, treten dennoch immer wieder den Bemühungen um Gleichstellung der Frauen in den Weg.

Von Kathrin Winzeler

In Ernesto Che Guevaras praktischer Anleitung «Der Partisanenkrieg» findet sich im Kapitel «Die Organisation der Partisanenfront» auch ein Abschnitt über die Rolle der Frau in der Revolution. Zunächst betont der Autor, dass diese Rolle keine geringe sei, dann wendet er sich den spezifisch weiblichen Aufgaben im Partisanenkrieg zu:

«Die Frauen erledigen das Kochen und die vielseitigen anderen häuslichen Arbeiten mit grosser Freude und sorgen damit auf ihre Weise dafür, dass auch in dieser Hinsicht in das Leben der Partisanen eine gewisse Ordnung kommt. Konnten wir doch beobachten, dass sich die Partisanen zu solchen Arbeiten immer recht oberflächlich verhielten und bestrebt waren, so schnell wie möglich wieder einen Kampfauftrag zu erhalten, um davonzukommen.»

Befreiung der Frau war eines der Revolutionsziele

Dieser Text stammt von 1960 und widerspiegelt wohl eine weit verbreitete Sicht des Zusammenlebens von Frauen und Männern zu jener Zeit. Immerhin war die Gleichberechtigung der Frau eines der Ziele der kubanischen Revolution. In der gleich nach der Revolution gestarteten, breit angelegten

Alphabetisierungskampagne übernahmen Lehrerinnen eine führende Aufgabe. Seit 1975 ist im neuen Eherecht die Gleichstellung von Frau und Mann gesetzlich verankert. Fast die Hälfte der Kubanerinnen arbeitet heute ausser Haus, das heisst für Lohn, und der Anteil der Frauen an den qualifizierten Arbeitskräften beträgt 61%. Vom Scheidungsrecht, das in Kuba seit 1922 besteht, begannen Frauen nach der Revolution in hohem Mass Gebrauch zu machen, als es für sie möglich wurde, wirtschaftlich unabhängig zu leben.

Der staatliche kubanische Frauenvorstand, die Federación de Mujeres Cubanas (FMC), in dem 80% der Kubanerinnen organisiert sind, hat sich die Verbesserung der ökonomischen Situation der Frauen zu ihrem hauptsächlichen Inhalt gemacht. Eines der hartnäckigsten Probleme scheint zu sein, dass sich die kubanischen Männer zu Haushaltarbeiten und Kinderbetreuung immer noch recht oberflächlich verhalten. «Die Frauen haben die Möglichkeiten ergriffen, die ihnen die Revolution bot, in die Arbeitswelt einzudringen; die Männer dagegen sind im privaten Bereich nicht aktiver geworden», sagt Mariliana Castelló, Spre-



... sind im kubanischen Alltag stets präsent

cherin der Federación in Havanna. Das hat besonders weitreichende Folgen in der heutigen schwierigen wirtschaftlichen Situation Kubas.

Mit dem Ende der Sowjetunion 1990 brachen die wirtschaftlichen Beziehungen der sozialistischen Staaten untereinander ab. Dies traf Kuba besonders schwer, da es 85% seiner Importe und Exporte mit diesen Staaten tätigte. Praktisch von einem Tag auf den andern brach Kubas Wirtschaft zusammen. Die Versorgung mit dem Lebensnotwendigsten ist in der «Sonderperiode», wie die Wirtschaftskrise offiziell genannt wird, eine Aufgabe, die nur mit viel Zeit, Geschick, Energie und Beziehungen bewältigt werden kann. Das Recht, jeden Monat in den staatlichen Läden für wenige Pesos eine bestimmte Menge an Reis, Bohnen, Fleisch, Kaffee, Seife, Kleider und Schuhe, für Kinder und alte Menschen auch Milch zu beziehen, besteht nur noch theoretisch. Um eine Familie durchzubringen müssen alle möglichen legalen und illegalen Beschaffungswege wie die – teuren – privaten Bauernmärkte und der Schwarzmarkt ausgenutzt werden. Hier sind es denn in erster Linie die Frauen, die sich in stunden-

Die heroischen Vorbilder der Revolution ...



Bilder: Susan Gafner, Kathrin Winzeler

langem Schlangenstehen den Bedarf für ihre Familie besorgen.

Prostitution als Tourismus-Attraktion

Zudem ist die Hausarbeit in den Zeiten des Mangels anspruchsvoller geworden. «Es braucht Übung, mit dem kleinen Ölrest eine Mahlzeit zu kochen oder mit wenig Seife Kleider zu waschen. Da macht es die Frau dann lieber gleich selbst», erklärt Mariliana Castelló. Eine weitere Begleiterscheinung der «Sonderperiode» ist die Prostitution. In internationalen Hotels und in den Badeorten am Meer floriert sie wieder und erinnert an die Zeiten vor der Revolution, als die Insel den Übernamen «Freudenhaus der USA» trug. Prostitution ist einer der Wege, zu Dollars zu kommen, für die weit mehr zu haben ist als für Pesos; Lebensnotwendiges, aber auch Statussymbole wie holländisches Büchsenbier oder Coca-Cola anstelle des kubanischen Tropi-Cola. Kuba wird in Europa als Billigtourismus-Land angeboten. Mit der Art, wie Kuba sich als Tourismusland vermarkte, nämlich mit halbnackten karibischen Schönheiten, die sich an Sandstränden räkeln, werde der Sextourismus angezogen und damit würde vieles, was die Frauen an Fortschritten erreicht hätten, wieder zu nichts gemacht, meint Mariliana Castelló. Geigensteuer versucht die

Federación zu geben, indem sie Frauen, die selbstständig arbeiten wollen, Kurse anbietet. Seit kurzem ist es den Kubanerinnen erlaubt, private Kleinbetriebe zu führen, also auf «cuento propio» zu arbeiten. In Kursen der Federación können Frauen sich beispielsweise zu Velo-Mechanikerinnen (das Velo ist wegen der Benzinknappheit zum wichtigsten Verkehrsmittel geworden) oder zu Coiffeusen ausbilden. Die Federación führt aber auch Kurse mit nicht-praktischen Inhalten durch und unterhält im ganzen Land Beratungsstellen, wo Psychologinnen, Juristinnen und andere Fachfrauen Auskünfte erteilen.

Die Federación de Mujeres Cubaneras finanziert sich über die Mitgliederbeiträge und über eigene Projekte. So hat sie bei Santiago de Cuba, im Osten der Insel, einen Betrieb eingerichtet, in dem Heilpflanzen zu medizinischen und kosmetischen Zwecken angebaut und vertrieben werden. Als staatliche Institution ist die Federación in die offizielle Politik eingebunden. Alle politischen Geschäfte, die Frauenfragen betreffen, gehen zur Federación in die Vernehmlassung. Daneben gibt es eine ständige Kommission für die Gleichberechtigung von Frau und Mann.

Frauen nicht auch in den Unabhängigkeitskriegen gegen Spanien oder in der Revolution mitgewirkt hätten. Aber diese Frauen fanden nicht Eingang in Geschichtsschreibung und Schulbücher, geschweige denn wurde eine von ihnen zur Nationalheldin erhoben. Die Federación hat vor kurzem eine Studie in Auftrag gegeben, in der die Rolle der Frauen in der kubanischen Geschichte aufgearbeitet werden soll.

Die von offizieller Seite vermittelten Werte orientieren sich an militärischem Heldenmut. Ordenbehängte internationalistische Kämpfer,



Kubanerinnen tragen die Doppelbelastung von Berufs- und Hausarbeit

Die Vorbilder der Nation

Auf Schritt und Tritt trifft frau in Kuba auf Helden der Revolution und Generäle der Unabhängigkeitskriege, die ernst von Haus- und Plakatwänden blicken. Es dürfte kaum ein Schulzimmer, ein Büro oder einen öffentlichen Raum ohne das Porträt eines Nationalhelden geben. Auch im Hauptsitz des Frauenverbandes, einer prachtvollen weißen Kolonialvilla in Havannas vornehmem Stadtteil Vedado, trifft frau schon im Flur auf Che Guevara; das Geschehen im Konferenzraum dominiert ein von der Wand her väterlich dreinblickender Fidel Castro. Nicht dass

die in Nicaragua, Angola oder in andern Teilen der Welt für den Sozialismus Krieg führten, sind hochgeachtet. An der Spitze der kubanischen Gesellschaft dann steht der paternalistische maximo líder, der höchste Führer Fidel Castro. Dieses Wertesystem im ideologischen Überbau drückt einen Machismo aus, der den Frauen in Kuba, trotz aller Gleichstellungsbemühungen in der Gesetzgebung, eine minder wichtige Rolle als den Männern zuweist.

Emmanzipation

FEMINISTISCHE ZEITSCHRIFT FÜR KRITISCHE FRAUEN

ABONNEMENTE



<input type="radio"/> Probeabo (3x)	sFr 10.-
<input type="radio"/> Normalabo	49.-
<input type="radio"/> Unterstützungsabo	75.-
<input type="radio"/> Solidaritätsabo	ab 100.-
<input type="radio"/> Auslandabo Europa	60.-

Name _____

Adresse _____

Datum/Unterschrift _____

Einsenden an: EMANZIPATION, Postfach, CH 5001 Aarau

KARO

RECRES LADEN

RecRec Laden - Rotwandstrasse 64 - 8004 Zürich

Mo-Fr 11-18.30
Do 11-21.00
Sa 11-16.00

Laurie Anderson * Cesaria Evora * Irène Schweizer * P.J. Harvey * Lotte Lenja * Liz Phair * Carla Bley * Mari Boine * Iva Bittová * Björk * Sapho * Joëlle Leandre * Sainkho * Nino * Pauline Oliveros * Yoko Ono * Les Reines Prochaines * Raincoats * Cheika Rimiti * Zap Mama * Abbey Lincoln * Lindsay Cooper * Maria De Alvear * etc..

Zürich's erste Adresse für engagierte Frauenmusik

Femmedia

Büro für Frauenförderung

Wir bilden Frauen für ihre berufliche Entwicklung weiter.

Wir coachen Frauen im Beruf und Politik.

Wir beraten Unternehmen und Organisationen in Sachen Frauenförderung.

Wir konzipieren und realisieren frauenspezifische Öffentlichkeitskampagnen.



Informieren Sie sich! Bestellen Sie unser Kursprogramm.

Mühlenberg 12 4052 Basel Telefon 061/272 03 23 Telefax 061/272 03 83

KLEININSENTE

Psychologische Begleitung

Ich begleite Frauen in Einzeltherapie in jeder Art von Lebensprozessen auf der Grundlage von ganzheitlicher Psychologie und frauenzentrierter Sichtweise, mit vielfältigen therapeutischen Mitteln.
Anna Ischu, Psychotherapeutin, Frauenpraxis Schaffhauserstrasse 24 8006 Zürich.
Termine: Tel. 01/362 25 84, privat: 01/362 85 20.

Ganzheitliche Psychologische Beratung

In verständnisvollem Gespräch das eigene Verhalten verstehen, akzeptieren und verändern lernen. Körperarbeit, Meditationen, Einzel- und Paartherapie, Teamberatung, Projektbegleitung. Marianne Geering Praxis in Zürich: Tel. 01/432 26 01 Mo-Fr 8-9h

Astrologische Beratung

Ich bespreche seit vielen Jahren Geburtshoroskop-

Bilder von Frauen aus frauenzentrierter Sichtweise. Um die Einzigartigkeit des eigenen Wesens zu verstehen und aktuelle Fragen und grundlegende Themen anzusehen.

Anna Ischu
Astrologin, Frauenpraxis Schaffhauserstrasse 24 8006 Zürich.
Termine: Tel. 01/362 25 84, p 01/362 85 20.

Musiktherapie

Mit Klängen und Rhythmen den eigenen Gefühlen näherkommen; in Zusammenspiel und Gespräch Beziehungsmuster erkennen und verändern. Musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich. Infos bei: Barbara Kind, Musiktherapeutin, Restelbergstr. 53, 8044 Zürich, Tel. 01/361 95 15.

Biodynamische Psychologie

Körper- und gesprächsorientierte Einzeltherapie für Frauen und Lesben. MariaLisa Buschor Praxisgemeinschaft Höschgasse 53 8008 Zürich

Tel. 01 383 94 86.
Praxisgemeinschaft Unterstadt 5 8200 Schaffhausen
Tel. 053/25 37 77.

Shiatsu

Shiatsu
Körperarbeit
Praxis im Seefeld (ZH)
Monika Obi, Tel. 01/392 03 01

Shiatsu
Körpertherapie aus Japan
Löst Spannungen, fördert das Wohlbefinden und aktiviert die Selbstheilungskräfte.
Praxis an der Dufourstr. 131 8008 Zürich
Yolanda Müller, Tel. 281 14 81

Kochservice

Köstlichkeiten aus nah und fern kocht für Dich zu Hause jeder Gelegenheit – ein Schmaus.

Brigitte Nyffeler,
Oleanderstr. 14, 8050
Zürich, Tel. 01/311 46 82.

Hot Party Service für cool moods. Indo-Ceylonesische Köstlichkeiten für Feuerfresser, Nimmersatte und Vegetarier. Auch Mildes für Ängstliche. Authentische Köche aus Sri Lanka von der Curry-Beiz Schlüssel. Tel. 056/ 222 56 61.

Wohnen

Frauen wohnen mit Frauen in Hausgemeinschaft. Zu vermieten (evtl. zu verkaufen), helle 4-Zimmer-Dachwohnung mit/ohne ausgebautem Dachstock. Das 3-Familienhaus steht im Städtchen Arbon, 2 min. vom Bodensee entfernt, mit öV gut erreichbar. Ein grosser, wilder Garten gehört auch dazu. Interessiert? Regula Weber, Tel. 031 333 36 83.

Frau, 31, sucht 2-Zi-Wohnung in Zürich.
Vorzugsweise in den Kreisen 3,4,5 oder Wipkingen. Gerne gross, hell und günstig.
(max. Fr. 800,-) Tips bitte an: Gertrud, Tel. P: 01/291 64 20, G:031/311 76 16.

Frauenhotel

Das Frauenhotel ARTEMISIA in Berlin, Nähe Kurfürstendamm, 8 schöne Zimmer mit Du/WC, reichhaltiges Frühstücksbuffet, Dachterrasse und Tagungsraum. Das Frauenhotel ARTEMISIA, Brandenburgischestr. 18, 10707 Berlin, Tel. 030 8738906, Fax 030 8618653.

Reisen

SKITOUREN für Anfängerinnen im Stubaital, 18.-28.4.1996. Segeln, Surfen, Kajakfahren, Motorradreisen und mehr bei Nouvelle-Frauen-Aktiv-Reisen, Hamburg. Gleich das neue Sommerprogramm anfordern unter Tel. 0049 40 441 456 oder Fax: 0049 40 440 570.

FRAUEN UNTERWEGS - FRAUEN REISEN: Umbrien 1.-8.4.; London 5.-12.4.; New York 5.-14.4.; San Francisco 29.6.-6.7.; Wien 27.4.-4.5.; Malta 27.4.-11.5.; Zypern 24.4.-1.5.; Elba 4.-18.5.; Venedig 11.-18.5.; Andalusien 26.5.-9.6.; Piemont 22.-29.6.; Mallorca 29.6.-13.7. und viele weitere Reiseziele mehr im Sommerkatalog zu bestellen bei Frauen unterwegs, Potsdamer Str. 139, D-10783 Berlin. Tel. 030 2151022, Fax 030 2169852.

Schreib-Abende

5 Schreib-Abende für Frauen. Montags, 15. April bis 13. Mai in Bern, mit Sprache spielen - Empfindungen ausdrücken - eigene

Texte gestalten. Für Frauen, die in einer kleinen Gruppe ihre Freude am Schreiben entdecken oder teilen möchten. Leitung: Kathrin Bohren (Lic.phil.-hist., dipl. Erwachsenenbildnerin AEB), Auskunft und Anmeldung: «horizonte», Kurse und Beratungen, Postfach 6647, 3001 Bern. Tel. 031/372 51 54.

Akkordeonistinnen gesucht

Um zusammen von Klassik bis Musette, von Paso dobles bis Tango Akkordeon zu spielen (für uns und eventuell später auch für andere). Joëlle, Tel. 071/22 95 54.

Malen

Hexentanz, malen mit Lust und Lebensfreude am Wochenende 27./28. April. Kosten inkl. Material und Zwischenverpflegung Fr. 250.- günstige Übernachtung möglich. Anmeldung bis 3. April an: Ruth-Nunzia Preisig, Malatelier, Herrengasse 4, 7000 Chur
Tel. 081 22 88 66.